

## Kenntnis sozialer Angebote zu gering

AMD-Netz NRW: Augenärzte-Befragung zur AMD-Versorgung

MÜNSTER [dk] Wo sehen Augenärzte Verbesserungsbedarf in der Versorgung von AMD-Patienten? Um Antworten aus der Praxis für die Praxis zu finden, hatte das AMD-Netz NRW eine vom BVA unterstützte schriftliche Befragung gestartet, deren Auswertung nun vorliegt.

Die Befragung des medizinisch-sozialen Dienstleistungsnetzwerkes für AMD in NRW zeigte, dass Augenärzte Verbesserungspotenziale in diesen sechs

Bereichen der AMD-Versorgungssituation sehen:

- ▶ Aufklärungsarbeit (Patienten suchen zu spät einen Augenarzt auf)
- ▶ Transparenz und Flächendeckung sozialer Angebote
- ▶ Weiterleitung von Patienten an soziale Versorger
- ▶ psychologische und sozialrechtliche Beratung sowie Sicherstellung der Mobilität von Patienten
- ▶ Sicherstellung sozialer Versorgungsqualität

▶ Koordination zwischen einzelnen Versorgern

Die Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Augenärzten, Augenärzten in Kliniken und Optikern wurde durchweg als „überdurchschnittlich gut“ bezeichnet. Erkennbare Defizite gibt es der Befragung zufolge jedoch in der Kooperation zwischen Augenärzten und sozialen Organisationen. Gleichwohl stehen Augenärzte sozialen Organisationen positiv gegenüber und schätzen die Angebote als „sehr



hilfreich für Patienten“. Das Defizit besteht daher vor allem beim Bekanntheitsgrad – die einzelnen sozialen Organisationen sind weniger als vier von zehn Augenärzten bekannt. Gerade bei AMD-Patienten mit leichteren Beeinträchtigungen werde daher

„vergleichsweise selten“ auf soziale Angebote hingewiesen. Doch auch bei massiveren AMD-bedingten Einschränkungen informieren die Ärzte laut Stichprobe eher selbst und verweisen nicht auf bestehende soziale Angebote. Ähnliche Bekanntheitsdefizite können vermutlich auch für AMD-Patienten angenommen werden, denn für diese ist in sozialen Fragen der Augenarzt der erste Ansprechpartner.

Fortsetzung s. Seite 4

www.oool.de

### Kenntnis sozialer Angebote zu gering

► Befragt nach den Gründen für die mangelnde Kooperation „Augenarzt – soziale Organisationen“, gaben die Ärzte neben Informationsdefiziten auch Zeitmangel, ein zu geringes Angebot im Praxisumfeld und den unklaren Kooperationsnutzen an. Insgesamt erwarten die Ärzte aber, dass eine verbesserte Kooperation für alle Beteiligten – Patienten, soziale Organisationen und Ärzte – vorteilhaft sein würde.



Projektinitiator  
Heribert Meffert

- ▶ Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und effizienten Versorgung
- ▶ Verbesserung von Koordination/Vernetzung der Versorger

Um diese Ziele zu erreichen, sei neben der Vernetzung der einzelnen Akteure in der AMD-Versorgung auch der Informationsaustausch zu gewährleisten – „insbesondere über die jeweiligen Angebotsprofile sektorübergreifender Leistungsanbieter“. Eine Kernleistung des „AMD-Netz NRW“ werde daher eine barrierefreie und interaktive Internetplattform sein, die als ein Kernelement einen Versorgungsatlas enthalten werde. Hinzu kommen interaktive Foren für Betroffene und Angehörige, Augenärzte sowie soziale Organisationen, ein Veranstaltungskalender sowie an die Internet-Plattform eng angekoppelte Patienten-Handouts.

Von 1530 angeschriebenen Augenärzten haben 155 an der Befragung teilgenommen. Die Stichprobe setzt sich zusammen aus 77 Prozent niedergelassene Augenärzte und 23 Prozent

Klinikärzte. Die Befragung wurde geleitet vom Marketing Centrum Münster. Der Erhebung vorausgegangen waren 25 Expertengespräche, die der Projektinitiator Prof. Heribert Meffert und seine Mitarbeiter seit Ende 2009 mit Klinikleitern, niedergelassenen Augenärzten, Vertretern sozialer Organisationen, Krankenkassen, Pharmaunternehmen und sonstigen Experten des Gesundheitssektors geführt hatten. Ziel der jetzt abgeschlossenen Befragung war, die in den Gesprächen gesammelten Tendenzaussagen zu bestätigen respektive zu widerlegen.

Durch die Teilnahme der Augenärzte am „AMD-Netz NRW“ und der Nutzung der angebotenen Leistungen, so die Initiatoren, könnten die Augenärzte an der Schnittstelle zur sozialen Betreuung „informationell gestärkt“ werden. Darüber hinaus bestehe die Möglichkeit einer „zeitlichen und emotionalen Entlastung“. Augenärzte könnten sich somit auf ihre medizinischen Kernkompetenzen konzentrieren und soziale Fragestellungen gezielt weiterleiten. ■

► Quellen: AMD-Netz NRW  
Marketing Centrum Münster